

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage =
Landscape architecture**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmennachrichten

Heizen wie die alten Römer

Schon die alten Römer wussten es: Strahlungswärme sorgt für behagliche Wärme und steigert das Wohlbefinden. Von den antiken, durch Wände und Böden geführten Rauchabzugskanälen grosser Feuerstellen bis zu den modernen Heizcheminées mit ausgeklügelter Hypokaustentechnik wurde viel Entwicklungsarbeit geleistet. Gleichgeblieben ist jedoch das natürliche Wirkungsprinzip der direkten Wärmeabstrahlung, das beim Menschen eine gesundheitlich vorteilhafte körperliche Entspannung bewirkt.

Bauhistorisch geht der Begriff «Hypokaust» auf die Bezeichnung antiker Zentralheizungen zurück, bei denen mit dem heissen Rauchgas eines Feuers via Hohlräume, Hohlziegel und Tonröhren die Böden und Wände erwärmt wurden. Heute wird darunter ein System verstanden, bei dem

erwärmte Luft über einen geschlossenen Kreislauf den Heizflächen zugeführt wird. Damit können dezentral auch mehrere Räume sanft mittels Strahlungswärme geheizt werden. Der grosse Vorteil dieser Technik besteht darin, dass die beheizten Flächen die Wärme durch Infrarotstrahlen abgeben, die direkt von Körper zu Körper wirken, ohne die dazwischen liegende Luft zu stark zu erwärmen. Durch die niedrigere Raumlufttemperatur wird so weniger Luftmasse als bei offenen Luftheizungen umgewälzt. Die Atemluft trocknet deshalb weniger aus, und zudem wird weniger Staub in Zirkulation gesetzt. Von entscheidender Bedeutung ist gleichzeitig, dass die langwelligen Wärmestrahlen vergleichsweise tief ins menschliche Muskelgewebe eindringen und die physiologischen Vorgänge im Körper positiv beeinflussen. Die Folgen davon sind unter anderem die Reduktion der Puls- und Atemfrequenz sowie des arteriellen Blut-

drucks. Die damit verbundene Entspannung äussert sich in echter Behaglichkeit – ein Gefühl, wie man es vom guten alten Kachelofen her kennt.

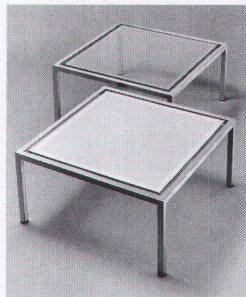
Moderne, holzbefeuerte Hypokausten-Heizsysteme, deren ständige Weiterentwicklung die Rüeegg Cheminée AG in Zumikon als Erfinder des Heizcheminées unter der Bezeichnung «Klimaflam» entscheidend mitprägt, bieten jedoch auch bezüglich Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Ästhetik zahlreiche Vorteile: Die durch ein stimmungsvolles Sichtfeuer und via ein Kanalsystem erwärmten Heizwände sorgen bereits bei geringen Temperaturunterschieden für eine spontane und rasch wirkende Wärmeverteilung; sie ermöglichen so ein bedarfsorientiertes, wirtschaftliches Heizen. Im weiteren benötigt eine Strahlungsheizung als integraler Bestandteil des Baukörpers kaum mehr Instandhaltungsarbeiten und muss nicht, wie z.B. eine Ölheizung, rund alle 20 Jahre komplett ersetzt werden. Dazu kommt, dass die verwendeten Materialien ökologisch und biologisch vorteilhafter sind und der heimisch gewachsene Energieträger Holz auch in der Schadstoffbilanz positiv abschneidet. Die grosse Erfahrung und die entsprechend breite Angebotspalette an Hypokaust-Systemen und geeigneten Cheminée-Heizeinsätzen des Hauses Rüeegg ermöglichen, dass beim Einbau einer holzbefeuerten Strahlungsheizung technisch und wirtschaftlich gezielt auf die individuellen Bedürfnisse eines Bauherrn eingegangen werden kann. Aber auch dessen Wünsche für die äussere Cheminéegestaltung finden optimale Berücksichtigung.

Besichtigungen und Beratung nach Voranmeldung, von dienstags bis freitags, 09.30–12.00/13.00–18.00, und samstags, 09.30–13.30,

in der Rüeegg-Feurgalerie in Dietlikon (vis-à-vis Media-Markt). Rüeegg Cheminée AG, 8126 Zumikon

Buntes Treiben – Salontisch A1

Der Salontisch A1 von s+m projekt bringt Farbe in den Wohn- und Arbeitsbereich. Durch die Wahl der Farbe des Metallrahmens und die unterschiedlichen Glasplatten erhält der Kunde die Möglichkeit, den Salontisch seinen individuellen Bedürfnissen anzupassen. Eine Vielzahl von Varianten ist möglich und lässt so neue Wohnqualität entstehen.



Das Erstlingswerk des jungen Schweizer Architekten und Gestalters Patrick J. Schnieper verblüfft durch einfache Formgebung und die gleichbleibenden, ausgewogenen Proportionen. Das Objekt besticht durch seine schlichte Konstruktion, und die leicht reflektierenden Chromstahl-Quadratprofile verleihen ein edles Äusseres. Der Vertrieb erfolgt ausschliesslich über den Fachhandel. s+m projekt, 6032 Emmen

Positives aus dem Regenbogenland Die Dold AG, Wallisellen, zieht Bilanz

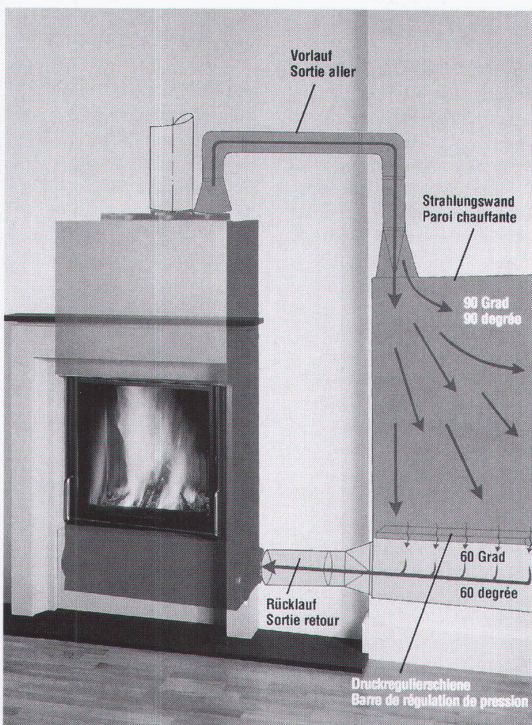
Schwarzmalerei gibt es bei der Walliseller Lack- und Farbenfabrik Dold AG nicht. Kein Wunder: Seit 1977 kennt die Dold AG weder Umsatz- noch Ertragsrückgänge und gehört zu

den führenden Lack- und Farbenproduzenten. All dies war möglich, ohne die Führung der Familiengesellschaft in fremde Hände zu geben. Dold AG, eine Zürcher Erfolgsgeschichte, die mit der Eröffnung der elften Verkaufsstelle in Winterthur einen weiteren Meilenstein setzt.

Am Ende eines Regenbogens findet man einen Goldkessel, heisst es. Nicht ganz unpassend für die Geschichte der Walliseller Lack- und Farbenfabrik Dold AG. Der Grund: Seit Beginn der Firmengeschichte, im Jahre 1921, kommen aus dem Hause Dold nicht nur Lacke und Farben, sondern auch positive Bilanzen. So auch die jüngste. Das freut Curt Christian Dold, Geschäftsführer: «Seit 1977 hatten wir keinen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Selbst in der jetzigen, rezessiven Zeit erzielen wir ein stetiges Wachstum.»

Ganz von alleine aber kommt der Erfolg nicht. Ständige Innovationen, wie zum Beispiel laufende Entwicklungs- und Forschungsarbeiten in den hauseigenen Labors, tragen massgeblich dazu bei. Unbedingte Voraussetzung aber ist eine garantiert konstante Qualität der Produkte, meint Curt Christian Dold. Damit spricht er die QS-Zertifizierung nach ISO 9001 an. «Als einer der ersten Lack- und Farbenproduzenten in der Schweiz haben wir uns bereits 1994 zertifizieren lassen und unseren Betrieb dabei unter ein strenges Qualitätsmanagement gestellt. Das System hat sich durchgesetzt und funktioniert äusserst gut. Dies beweist auch das kürzlich erfolgreich bestandene Nachaudit.» In die Zertifizierung eingebunden sind auch alle Verkaufsstellen der Dold AG.

Ein ganz wesentlicher Anteil der Dold-Produkte wird in europäischen und internationalen Märkten abgesetzt. Dies zeigt, dass



die Dold AG auch hier eine wettbewerbsfähige Preis-Leistungs-Kompetenz ausweist.

Ende des letzten Jahres übernahm Curt Christian Dold sämtliche Aktien der Familiengesellschaft, welcher er bereits seit 1981 als Geschäftsführer vorsteht. Unter seiner Führung ist das Familienunternehmen zu einem der grössten Lack- und Farbenproduzenten der Schweiz avanciert und wird sich seine Position im schweizerischen Markt weiter festigen. Dies durch Wachstum und gepflegte Kundennähe. Curt Christian Dold: «Wir wollen nahe beim Kunden sein, den grösstmöglichen Service bieten. Nicht nur mit unseren Produkten und Dienstleistungen, sondern auch topografisch.»

Inzwischen verkörpern elf Verkaufsstellen in der Schweiz die Philosophie des Unternehmers. Die neueste Verkaufsstelle öffnete erst vor kurzem in Winterthur/Oberrohringen, kundenfreundlich, gleich neben der Autobahn. Dort findet der Kunde, wie in allen anderen Verkaufsstellen, das gesamte Dold-Sortiment. Also nicht nur Farben wie das richtige Leben, sondern auch sämtliche erdenklichen Farben und Lacke von Dold mit fachkompetentem Service.

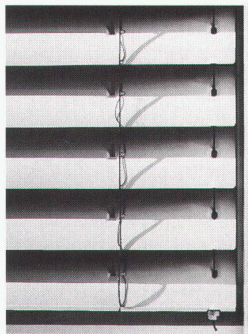
Dold AG, 8304 Wallisellen

Brandneu auf dem Markt: die EC 100 von Schenker Storen AG

Wenn der Liegen-schaftsverwalter strahlend das Büro verlässt, wenn Architekten kreative Projekte begeistert umsetzen, wenn die Unterhaltsrechnungen kleiner und die Wartungsintervalle grösser werden – dann wird der Verdacht schon fast zur Gewissheit: Schenkers EC 100 ist mit im Spiel.

In der Tat setzt die neue Economy-Raffstore EC 100 von Schenker Storen

neue Akzente. Sie ist die innovative Antwort auf die heutige Marktsituation, in der – gerade im Objektbau – grösstes Augenmerk auf ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis gelegt wird.



Feingliedrig und in schlichter Eleganz präsentiert sich die Schenker-Innovation. Der Verzicht auf gebördelte Lamellenränder führt zu klaren, grosszügigen Linien. Bei waagrecht Stellung resultiert ein hervorragender Durchblick: Die EC 100 zeigt sich als dünner Strich. Nichtsdestotrotz ist sie äusserst stabil. Die leicht gewölbten 100 mm breiten Lamellen laufen auf Stahlseilen von 2,5 mm Durchmesser, die mit Kunststoff ummantelt sind. Ab 2,5 m Breite werden 3 oder 4 Stahlseile, je nach Kundenwunsch, montiert. So ist die EC 100 selbst bei Maximalbreiten von 4,5 m sicher geführt.

Leistungsoptimiert zeigt sich das neueste Schenker-Produkt auch beim Abdunkeln. Der Verzicht auf Dämpfungslippen wird durch eine kleine Delle in der Lamelle wettgemacht, die sich beim abgesenkten Zustand über das Führungstahlflecht legt und somit einen sehr geschlossenen Zustand schafft, der selbst starken Windböen trotzt.

Die EC 100 ist problemlos zugänglich. Das erleichtert Service- und Reparaturarbeiten und senkt deren Kosten. Einzelne Lamellen sind auswechselbar. Zusätzlich positiv ist, dass sich die

ungebördelte Store selbst nach mittelstarken Schlägen rasch wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückbiegt: Keine Angst vor Fritzlis Fussballkünsten!

In Neu- wie in Renovationsbauten spielt die leichte Montage eine wichtige Rolle. Die offene Bauweise der EC 100 mit Seilbefestigung nur oben im Sturz und am Fenstersims ist geradezu ideal für den Einsatz bei schwer zugänglichen Altbaubauobjekten. Da selbst eine 3,5 m hohe Store hochgezogen nur 18 cm Platz beansprucht, wird die innovative Schlanke zur willkommenen Partnerin – bei engen Platzverhältnissen wie bei feinstrukturierter Architektur mit grossen Fensterfronten. Und wird's noch enger, sorgt die in Kürze ebenfalls erscheinende EC 80, mit 80 mm breiten Lamellen, in jedem Fall für Abhilfe. Für beide neuen Storentypen besteht, wie bei allen anderen Schenker-Lamellenstoren, eine Riesenauswahl an Farben.

Schenker Storen AG,
5012 Schönenwerd

Lunos, das starke Lüfterprogramm

Vorbei ist es mit dem Dornröschenschlaf, den hierzulande die Lunos Lüfter fristeten. Nach rund fünf Jahren einer eher passiven Marktpräsenz hat die auf lufttechnische Produkte spezialisierte OMA AG als engagierte Schweizer Generalvertretung die Beratung und den Verkauf dieses kompletten Lüfterprogramms übernommen. Gleichzeitig ist sie auch der zuständige Ansprechpartner für Service und Reparaturen der weit über 100 000 in der Schweiz installierten «alten» Anlagen.

Lunos, der Name steht für Lüfter aller Einbauarten wie Einzelschacht, Aussenwand, Fenster, Decke, Dach, Auf- und Unterputz etc. Lüfter, die dank permanenter Forschung ein Höchst-

mass an Betriebssicherheit und Lebensdauer erreicht haben und laufend den Anforderungen des Marktes, des Umweltschutzes sowie anderen behördlichen Auflagen angepasst werden. Lunos, das ist auch Feuchtesteuerung, die unabhängig zur Standardsteuerung zusätzlich auf die Raumfeuchtigkeit anspricht. Und Lunos ist schliesslich wegbereitende, preisgünstige Systemtechnik für modernste Wohnungsbe-entlüftung. Alles für Neu- und Altbauten.

Mit der Übernahme der Schweizer Generalvertretung übernahm die OMA AG auch das gesamte Ersatzteillager, was einen tadellos funktionierenden, kostengünstigen Service- und Reparaturdienst älterer Installationen sicherstellt. Selbstverständlich sind auch sämtliche Komponenten der neuen Lüftergeneration vorrätig, die ja generell in nur zwei Teilen (Mauergehäuse und Lüfterteil), auf Wunsch direkt auf die Baustelle geliefert werden. OMA AG, 8050 Zürich

Das High Genic WC – Der einzigartige Intimbereich

Die meisten Frauen und Männer zeigen beim Besuch von öffentlichen Toiletten ein anderes Benutzerverhalten als im privaten Bereich. Der wesentlichste Unterschied ist dabei der Versuch, Hautkontakt mit Schüssel oder Sitzbrille möglichst zu vermeiden. Das Resultat dieser Bemühungen sind mit Urin und Fäkalien verschmutzte Sitzbrillen und Schüsselränder und Schlimmeres. Was dies für eine Sisyphusarbeit für die tapferen Frauen und Männer der Unterhaltsdienste bedeutet, ist manchmal kaum beschreibbar. Aus dieser Erkenntnis wurde das High Genic WC Modul entwickelt. Das Design der Einheit, insbesondere der Schüsselbereich, wurde so gestaltet, dass diese den

Bemühungen um Vermeidung von Hautkontakt optimal entgegenkommt.

Das High Genic WC ist dadurch eine perfekte Unisex-Anlage. Dank der komplett neuen Form der Schüssel dient das High Genic WC, notabene hygienisch einwandfrei, als Herrenurinal (stehend), als Damenurinal (im Schwebesitz) und als Hock-WC. Die speziell ausgebildete Brille ist immer automatisch in der hochgeklappten Position. Diese wird vom Benutzer nur in die horizontale Position gebracht, wenn richtiges Sitzen gewünscht wird. Das dabei vom Benutzer aufgelegte Toilettenpapier wird durch ein in der Brille eingebautes System festgehalten und vor dem Abrutschen gesichert.

Der hohe Selbstreinigungseffekt im Schüsselbereich, die gespülte Bodenwanne und die komplett abspritzbaren und glanztrocknenden Kabinenwände ermöglichen eine angenehme, speditive und günstige Reinigung. Die Schüssel, die Wände und die gesamte Ausstattung sind aus Edelstahl-Rostfrei und bieten höchste Sicherheit gegen Vandalismus, Brandstiftung und Diebstahl.

Der Lieferant der Anlage, die Dipl. Ing. Fierz GmbH in Glattfelden bei Zürich, stellt auf Wunsch auch ein breites Angebot von Dienstleistungen zur Verfügung, von der jährlichen Wartung bis zur täglichen Kontrolle mit Vollservice. Dipl. Ing. Fierz GmbH, 8192 Glattfelden

